

Förderprogramm für Medizinstudierende



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas.Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvsa.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvsa.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvsa.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Gabriela.Andrzejewski@kvsa.de Nadine.Elbe@kvsa.de Carolin.Weiss@kvsa.de	0391 627-7403/-8403 0391 627-6403/-8403 0391 627-6408/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvsa.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvsa.de	0391 627-6321/-876321
Justitiar	Christian.Hens@kvsa.de	0391 627-6461/-876462
Vertragsärztliche Versorgung stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvsa.de	0391 627-6350/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses - Zulassungen - Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Iris.Obermeit@kvsa.de Heike.Camphausen@kvsa.de	0391 627-6342/-8544 0391 627-7344/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Peter.Krueger@kvsa.de Anja.Koeltsch@kvsa.de	0391 627-7335 0391 627-6334
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvsa.de	0391 627-6341/-8544
Bereitschafts- und Rettungsdienst Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvsa.de	0391 627-6460/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvsa.de	0391 627-6452/-876543
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Brase@kvsa.de	0391 627-6338/-8544
Qualitäts- und Ordnungsmanagement Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvsa.de	0391 627-6450/-8436
Aus- und Weiterbildungsmanagement Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvsa.de	0391 627-7447
Abrechnung/Prüfung Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvsa.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvsa.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvsa.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvsa.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvsa.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvsa.de Solveig.Hillesheim@kvsa.de	0391 627-6234/-876348 0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvsa.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung Abteilungsleiterin	Kathrin.Sondershausen@kvsa.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvsa.de Christine.Broese@kvsa.de	0391 627-6031 0391 627-7031

Schnellerer Zugang zur Psychotherapie



Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

über viele Jahrzehnte waren die Regularien, nach denen die Psychotherapie in der Bundesrepublik organisiert wurde, unverändert. Dabei ist es schon an sich eine Besonderheit, dass in der Bundesrepublik die Psychotherapie im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen enthalten ist. In vielen anderen Ländern Europas und der Welt ist das nicht der Fall, sondern sie muss bei Bedarf von den Patienten selbst übernommen werden. Damit ist Deutschland den anderen Ländern einen deutlichen Schritt voraus, weil, wie wir heute wissen, viele Krankheiten auch psychopathologische Ursachen haben oder diese zumindest eine Komorbidität darstellen. Insofern ist es auch vollkommen richtig und sinnvoll, wenn diese Form der Therapie als Leistung im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung enthalten ist.

Die Psychotherapie-Richtlinie, die Psychotherapievereinbarung und die Vergütung der Leistungen wurden nach langer politischer Diskussion und entsprechenden Gesetzesänderungen vom Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA)

und dem Erweiterten Bewertungsausschuss im letzten Jahr grundlegend verändert. Auftrag des Gesetzgebers war es, einen schnelleren und relativ unbürokratischen Zugang der Versicherten zur Psychotherapie zu gewährleisten und lange Wartezeiten zu minimieren. Diesen Auftrag hat der GBA in zähen und langwierigen Verhandlungen zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) umgesetzt.

Neu ist, dass die psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten nun auch Sprechstunden anbieten müssen und eine verstärkte telefonische Erreichbarkeit gewährleistet sein muss. In den Sprechstunden soll kurzfristig geklärt werden, ob eine psychotherapeutische Behandlung notwendig ist und wie akut diese Behandlungsnotwendigkeit ggf. ist. Patienten können sich zu dieser Sprechstunde auch ohne eine Überweisung anmelden und die Terminservicestelle der KV muss Termine hierzu bei Bedarf auch vermitteln. Sollte sich herausstellen, dass eine akute Therapie erforderlich ist, so müssen die Psychotherapeuten in Zukunft auch eine Akuttherapie anbieten. Diese soll zeitnah nach der Feststellung beginnen und kann, aber muss nicht, in einem der bisher bekannten Verfahren der Kurz- oder Langzeittherapie münden.


Die Zeiten der telefonischen Erreichbarkeit müssen der KV gemeldet werden und werden auf der Homepage veröffentlicht.

Für die psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten bedeuten diese Veränderungen häufig eine komplette Neustrukturierung der Praxisorganisation und die ist nur mittelfristig möglich.

Es wird also sicher noch einige Zeit dauern, bis diese im Routinebetrieb umgesetzt werden können.

Das Thema Personal, insbesondere Personal für die Anmeldung und die Vorbereitung der Patienten in den Praxen der Psychotherapeuten, wird in diesem Zusammenhang immer bedeutsamer. In der Kalkulation der psychotherapeutischen Leistungen im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) sind solche Kosten nur sehr marginal aufgenommen worden. Die vor einiger Zeit eingeführten Strukturzuschläge für den Einsatz von Personal können auf Grund der hohen Hürden, die zu erfüllen sind, um diese zu erhalten, kaum zur Wirkung kommen. Die Krankenkassen konnten sich nun im Erweiterten Bewertungsausschuss auch weitgehend durchsetzen, wodurch die Vergütung für die neu etablierten Leistungen der Sprechstunde und Akuttherapie auf einem unzureichend niedrigen Niveau festgelegt wurde. Damit kann man keinen Strukturwandel in der psychotherapeutischen Versorgung bewirken. Die KBV hat deshalb Klage gegen diese Beschlüsse eingelegt und wir müssen nun abwarten, was in den nächsten Jahren die Gerichte hierzu entscheiden. Bis dahin gilt leider der EBM in der beschlossenen Art und Weise.

So wichtig und sinnvoll diese Umstrukturierung der psychotherapeutischen Versorgung auch sein mag, einfach wird es nicht!

Ihr

 Burkhard John

Inhalt

Editorial

Schnellerer Zugang zur Psychotherapie 157

Inhaltsverzeichnis/Impressum 158 -159

Gesundheitspolitik

Osterburg und die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
unterstützen gemeinsam die Absicherung der medizinischen
Versorgung in der Hansestadt 160

Klinisches Landeskrebsregister Sachsen-Anhalt im Aufbau
Meldepflicht schon jetzt 161

Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (41)
QEP-Manual® für Psychotherapeuten erschienen 162

Mein PraxisCheck Patientensicherheit 163

Wir fördern den ärztlichen Nachwuchs (1)
Förderprogramm für Medizinstudierende
Praxisblicke und Ausbildungsinhalte 164 - 165



Aktuell

Reha für Kinder und Jugendliche:
Broschüre für Ärzte und Flyer für Eltern 166

Rundschreiben

Neue Verordnungsbefugnisse für Psychotherapeuten –
Gemeinsamer Bundesausschuss passt Richtlinien an 167 - 169

Neue Heilmittelpreise für Physiotherapie bei der LKK 170



Verordnungsmanagement

Änderung der AM-RL in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) 171 - 173

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V
(verordnungsfähige Medizinprodukte) 173

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
26. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
V.i.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion

Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6146 / -6148
Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsa.de
E-Mail: pro@kvsa.de

Druck

Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung

PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand

Magdeburg

Vertrieb

Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um
den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mit-
gliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen.
Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz
abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR;
Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion
erfolgen.

Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für
das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion.

Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den
Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Mei-
nungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen
Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen
Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist
eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers
strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: © drubig-photo - Fotolia.com
Seite 162: © Microstockfish - Fotolia.com
Seite 164: © drubig-photo - Fotolia.com

Neue KBV-Fortbildung: Antibiotikatherapie bei Infektionen der unteren Atemwege	174
Cannabis-Begleiterhebungs-Verordnung (CanBV) in Kraft	175
Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln	176
Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	176 - 177
Häufig gestellte Fragen zum Ordnungsmanagement	177

Mitteilungen

Praxiseröffnungen	178 - 179
Ausschreibungen	179
Wir gratulieren	180

Sachsen-Anhalt Aktuell

Mitteldeutsches Kompetenznetz für Seltene Erkrankungen gehört zum „European Reference Network“	181
Einladung zum Adipositasstag 2017 in Halle (Saale)	181

Bedarfsplanung

Beschlüsse des Landesausschusses	182
Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt	182 - 183

Ermächtigungen

Beschlüsse des Zulassungsausschusses	184 - 185
--------------------------------------	-----------

Fortbildung

Termine Regional/Überregional	186
-------------------------------	-----

KV-Fortbildung

Fortbildungstabelle	187 - 190
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	191 - 192

Osterburg und die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt unterstützen gemeinsam die Absicherung der medizinischen Versorgung in der Hansestadt

Osterburgs Bürgermeister Nico Schulz (CDU) und die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA), wollen mit einem gemeinsamen Stipendium die zukünftige medizinische Versorgung in der Hansestadt absichern. Der Stadtrat von Osterburg wird im Mai über die entsprechende Vorlage entscheiden.

„Die medizinische Versorgung ist für eine Kleinstadt wie Osterburg ein ganz wichtiges Zukunftsthema. Der Anteil der Älteren wird immer größer, sowohl bei den Patienten, als auch bei den Ärzten. Noch haben wir eine ausgewogene medizinische Grundversorgung in der Stadt. Diese müssen wir aber auch für die Zukunft absichern“, ist Nico Schulz überzeugt.

Dr. med. Burkhard John, Vorsitzender des Vorstandes der KVSA, lobt das Engagement und den Weitblick der Stadt: „Es ist für die Zukunft der regionalen Entwicklung sehr wichtig, wenn Kommunen eine aktive Rolle bei der Ansiedlung von Ärzten übernehmen. Nur mit solchem Engagement werden wir im Wettbewerb um den ärztlichen Nachwuchs Erfolg haben.“ Die KVSA selbst fördert Studierende seit 2010 und die Niederlassung in schlechter versorgten Bereichen seit 2006.

Der Bürgermeister ist dankbar, dass die Stadt von der KV bei der Finanzierung des Stipendiums unterstützt wird. Dieses soll in Höhe von 700 Euro je Monat für die Dauer der Regelstudienzeit (ca. sechs Jahre) an eine/n Medizinstudentin/en vergeben werden. Das Stipendium teilen sich Stadt und KV zu gleichen Teilen. Anschließend unterstützt die Stadt die Weiterbildung zum Facharzt (ca. fünf Jahre) mit einem Zuschuss in Höhe von 200 Euro monatlich. Die/Der Stipendiat/in muss sich verpflichten, nach Abschluss der Ausbildung, eine Praxis in Osterburg zu betreiben.

Das gemeinsame Stipendium soll zunächst im Rahmen eines Modellprojektes in den kommenden Jahren an drei Bewerber vergeben werden. Ziel ist es, hierfür eine/n Abiturientin/en des örtlichen Markgraf-Albrecht-Gymnasiums zu gewinnen.

Das Stipendium ist Bestandteil eines Grundsatzbeschlusses zur medizinischen Versorgung in der Hansestadt Osterburg (Altmark), welchen der Bürgermeister als „Leitfaden zur Ärzteversorgung“ in den Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung eingebracht hat. Vorausgegangen waren Beratungen mit den Ärzten der Stadt, der KVSA, dem Deutschen Roten

Kreuz und Krankenkassen. Ziel ist es, auch in Zukunft Ärzte für Osterburg zu gewinnen und den Patienten den Zugang zur medizinischen Versorgung zu erleichtern. Zum Beispiel soll ein Bürgerbus älteren Menschen auf dem Weg zur Praxis helfen. Durch Beratung und Einsatz moderner technischer Hilfsmöglichkeiten wollen wir die Verbleibevoraussetzungen für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger in der eigenen Häuslichkeit verbessern. Mediziner, die sich bei uns niederlassen wollen, soll eine Förderung beim Bau oder der Sanierung ihrer Praxis angeboten sowie bei der Grundstückssuche geholfen werden. Medizinstudenten im Praxisjahr soll eine kostenlose Unterkunft angeboten werden, um sie für Osterburg zu gewinnen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit soll sich verbessern und an den Interessen von Patienten und Ärzten ausgerichtet sein.

Der Bürgermeister ist überzeugt, dass es mit diesem Paket an Maßnahmen gelingen wird, Osterburg auch in Zukunft als eine Stadt mit ausgewogener medizinischer Versorgung und zufriedenen Patienten zu präsentieren.

■ Gemeinsame Pressemitteilung der KVSA und der Hansestadt Osterburg (Altmark) vom 24. April 2017

Klinisches Landeskrebsregister Sachsen-Anhalt im Aufbau – Meldepflicht schon jetzt

Der Aufbau eines Klinischen Landeskrebsregisters für Sachsen-Anhalt (KKR-LSA) geht weiter voran. So befindet sich das erwartete Krebsregistergesetz (KRG-LSA) nunmehr im parlamentarischen Verfahren, in dem sich derzeit der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration des Landtags federführend mit dem Entwurf befasst. Am 22. März 2017 erfolgte eine öffentliche Anhörung unter Beteiligung von Experten auf Seiten der Krankenkassen und der Klinischen Krebsregister sowie des Landesbeauftragten für Datenschutz. Auch wenn einzelne Punkte noch zur Diskussion standen, wie die Frage zur Fachaufsicht des zukünftigen Landeskrebsregisters oder auch datenschutzrechtliche Aspekte, waren sich die Beteiligten einig: Das Klinische Krebsregister, welches an der Ärztekammer Sachsen-Anhalt etabliert wird, ist wichtig und muss schnellstens realisiert werden.

Ein schneller Aufbau ist auch notwendig, um die Förderkriterien des GKV-Spitzenverbandes fristgerecht zu erfüllen und somit die Finanzierung des Landeskrebsregisters Sachsen-Anhalt sicherzustellen. Das zukünftige Landeskrebsregister muss dabei einem Prüfungskatalog mit über 40 Kriterien entsprechen, die vor allen Dingen die Qualität der dokumentierten Daten kontrollieren. So wird zum Beispiel eine Vollständigkeit der Registrierung von mehr als 90 % erwartet. Eine Kennzahl, die die Aussagekraft des Registers beschreibt und nur durch beständige Meldung aller onkologischen

Fälle an das Klinische Krebsregister erreicht werden kann.

Der Entwurf zum Landeskrebsregistergesetz stellt mit der Meldepflicht an das KKR-LSA diesen Anspruch stärker heraus. Es wird daher allen Ärzten und Zahnärzten, die Krebserkrankungen bei ihren Patienten diagnostizieren oder therapieren, dringend empfohlen, der derzeitigen existierenden epidemiologischen Meldepflicht (§ 27a GDG-LSA) nachzukommen, um auch dem zukünftigen Landeskrebsregistergesetz zeitnah entsprechen zu können. Die drei regionalen Klinischen Registerstellen Magdeburg, Halle und Dessau stellen hierfür allen Meldern papierbasierte oder elektronische Meldewege zur Verfügung.

Für die Melder ist der Nutzen aus der klinischen Krebsregistrierung schon jetzt groß und soll weiter ausgebaut werden:

Den Ärzten stehen umfangreiche Daten mit vielfältigen Auswertungsmöglichkeiten auf Grundlage eines bundesweit einheitlichen Datensatzes zur Verfügung. Da Klinische Krebsregister die Daten des Patienten von der Diagnose über die Therapie bis zur Nachsorge erfassen, ist es dem jeweiligen behandelnden Arzt möglich, Informationen zu Krankheitsverläufen zu erhalten. Somit stellt die klinische Krebsregistrierung ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung dar. In regionalen Qualitätskonferenzen können zu verschiedenen Tumorentitäten vom Register bereitgestellte Auswertun-

gen in aggregierter Form oder auch einzelfallbezogen besprochen werden. Des Weiteren sind onkologische Arbeitsgruppen angedacht, wie sie z.B. bereits in Brandenburg durchgeführt werden. In diesen Gruppen werden Entwicklungen in der onkologischen Versorgung im Fachgebiet diskutiert und eigene Fragestellungen abgeleitet, die mit Hilfe der Registerdaten beantwortet werden sollen. Ziel ist, die Zusammenarbeit gemeinsam zu gestalten, um den Nutzen für Ärzte und Patienten zu maximieren.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich des Klinischen Krebsregisters stellt u.a., wie im Krebsfrüherkennungs- und -registergesetz (KFRG vom 03.04.2013) festgeschrieben, die Zusammenarbeit mit onkologischen Zentren dar. In vielseitiger Form können dabei die Möglichkeiten des Klinischen Krebsregisters genutzt werden. Bereits jetzt sind die Register verschiedenen Zentren bei der Dokumentation und Kennzahlenermittlung behilflich. Zusätzlich kann das KKR-LSA aber auch Schulungen von Dokumentationspersonal begleiten oder bei der Etablierung neuer Dokumentationsseinheiten in Kliniken und Zentren unterstützend tätig sein.

Auf den jeweiligen Webseiten der regionalen Krebsregister finden Sie alle Dokumente zur Meldung zum Download. Außerdem stehen die Register für individuelle Fragen zur Verfügung.

■ Ärztekammer Sachsen-Anhalt

Klinisches Krebsregister Halle

Ernst-Grube-Str. 40 FG15/U01
06097 Halle (Saale)
Tel. 0345 5572457

www.medizin.uni-halle.de/krebsregister

Einzugsgebiet:
Halle, Burgenlandkreis, Landkreis Mansfeld-Südharz und Saalekreis

Klinisches Krebsregister Magdeburg

Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg
Tel. 0391 6713549

www.ibmi.ovgu.de/IBMI/kkr

Einzugsgebiet:
Magdeburg, die Landkreise Altmarkkreis Salzwedel, Börde, Harz, Jerichower Land, Stendal und der Bereich der Altkreise Aschersleben und Schönebeck im Salzlandkreis

Tumorzentrum Anhalt am SKD e.V./ Klinisches Krebsregister Dessau

Auenweg 38
06847 Dessau-Roßlau
Tel. 0340 5014323

www.tuz-anhalt.de

Einzugsgebiet:
Dessau-Roßlau, die Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg und der Bereich des Altkreises Bernburg im Salzlandkreis

QEP-Manual® für Psychotherapeuten erschienen

...weil Qualität
in der Praxis führt.



Ein neues Angebot unterstützt speziell psychotherapeutische Praxen beim Aufbau des internen Qualitätsmanagement (QM)-Systems: QEP® ist an die Abläufe psychotherapeutischer Praxen angepasst und bietet konkrete Vorschläge zur Umsetzung. Mit einer Vielzahl an fachspezifischen Unterstützungselementen ermöglicht es Psychologischen Psychotherapeuten und ärztlichen Psychotherapeuten, die häufig ohne Mitarbeiter ihre Praxis führen, unkompliziert den Aufbau und die Weiterentwicklung eines praxisinternen QM-Systems.

Passgenau für psychotherapeutische Praxen

Das QEP Manual® für Psychotherapeuten bietet:

- ✓ anschauliche Umsetzungsvorschläge und praktische Tipps von Psychotherapeuten für Psychotherapeuten zu allen Kernzielen
- ✓ individuell an psychotherapeutische Gegebenheiten angepasste Musterdokumente, Checklisten und Beispiele aus der Praxis auf CD-ROM
- ✓ verständliche Erläuterungen zu gesetzlichen Anforderungen, Verordnungen und Vorschriften
- ✓ zahlreiche Hinweise auf weiterführende Informationsquellen, Literatur- und Linkempfehlungen
- ✓ Instrumente zur Messung der Patienten-, Zuweiser- und Mitarbeiterzufriedenheit

Die rund 200 Seiten umfassende Publikation enthält beispielsweise Hinweise und Musterdokumente zur Terminvergabe und zum telefonischen Erstkontakt oder zum Thema Datenschutz und Datensicherheit. Auch für den Bereich der Therapieentscheidung und -planung gibt es nützliche Informationen und Ablaufbeschreibungen, zum Beispiel zur Beantragung der Kostenübernahme durch die Krankenkassen oder zur Erstellung von Behandlungsplänen für Patienten.



Organisation der Psychotherapeutischen Sprechstunde

QEP® berücksichtigt gesetzliche und normative Vorgaben und kann damit auch als Umsetzungshilfe für Neuerungen im Rahmen der Psychotherapie-Richtlinie genutzt werden, beispielsweise für die Organisation der Psychotherapeutischen Sprechstunde, der Akutbehandlung und der Rezidivprophylaxe.

Fortbildungstipp:

Am 19.08.2017 findet von 09:00 bis 17:00 Uhr die Fortbildungsveranstaltung „QM für Psychotherapeuten“ in der KVSA statt. Die Anmeldung kann per Mail an Fortbildung@kvsa.de oder mit der verbindlichen Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen (siehe Seite 191) erfolgen.

Bestellmöglichkeit

Das QEP-Manual® für Psychotherapeuten hat 186 Seiten, kostet 99,90 Euro und kann beim Deutschen Ärzteverlag (Tel. 02234 7011-322 oder -323, E-Mail: vsbh@aerzteverlag.de) bestellt werden: Franziska Diel/Bernhard Gibis (Hrsg.) QEP-Manual® für Psychotherapeuten broschüriert, 186 Seiten, mit CD-ROM ISBN 978-3-7691-3403-2 Preis: 99,90 Euro

Das QEP-Manual® ist bestellbar im Internet unter: [>> Shop](http://www.arzteverlag.de)

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an Christin.Richter@kvsa.de wenden.

Einrichtung internes Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement (QM) unterstützt die Praxisleitung und das Team dabei, Arbeitsabläufe zu strukturieren, Verantwortlichkeiten festzulegen und Risiken frühzeitig zu erkennen. Ziel ist es, alle Tätigkeiten konsequent an fachlichen, gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen auszurichten – und sich dabei möglichst nah an den Bedürfnissen von Patienten und Mitarbeitern zu orientieren. So kann für alle Beteiligten eine größtmögliche Sicherheit und Zufriedenheit erreicht werden.

Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten sind seit 2004 gesetzlich verpflichtet, ein sogenanntes einrichtung internes QM einzuführen und weiterzuentwickeln (§ 135a SGB V). In der QM-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses sind die Ziele, Grundsätze, Instrumente und der Zeitrahmen für eine Einführung und Weiterentwicklung festgelegt.

Mein PraxisCheck Patientensicherheit

Patienten vor Schaden zu schützen, ist ein primäres Ziel in der Gesundheitsversorgung. Deshalb muss alles getan werden, um Gefahrenquellen, Risiken und Fehler zu vermeiden oder diese zu reduzieren. So geht es auch darum, ein Hygienemanagement zu etablieren, das den bestmöglichen Infektionsschutz für Patienten als auch für die Beteiligten in der Praxis gewährleistet. Patientensicherheit heißt auch, mit Risiken und Fehlern verantwortungsvoll umzugehen. Risiken bergen bspw. falsch gelagerte, nicht mehr haltbare Materialien oder auch die nicht getragene persönliche Schutzausrüstung. Vorgeschriebene Sicherheitsvorkehrungen sind einzuhalten, so z. B. bei der Händehygiene sowie die Anwendung sicherer Kanülen-Systeme. Diese und viele weitere Aspekte können mit „Mein PraxisCheck Patientensicherheit“ überprüft werden. Es geht dabei



Der Online-Test von „Mein PraxisCheck Patientensicherheit“ ist zu finden unter www.kbv.de/html/mein_praxischeck.php

um die Patientensicherheit, Risikomanagement und den Umgang mit Fehlern im gesamten Praxisablauf. Dazu sind fünf Fragen zu beantworten, um herauszufinden, wie es bei der täglichen Praxisarbeit um die Sicherheit der Patienten bestellt ist. Nach Beantwortung der Fragen erscheint ein Ergebnisbericht, in dem praktische Tipps und Internetadressen bereitgestellt sind.

Hinweis: Es gibt bereits vier weitere Tests aus der Reihe „Mein PraxisCheck“ – Impfen, Hygiene, Qualitätsmanagement und Informationssicherheit.

Alle Online-Tests aus „Mein PraxisCheck“ wurden von der KBV entwickelt. Die Fragen, Bewertungen und Empfehlungen beruhen auf rechtlichen Anforderungen sowie Qualitätszielen aus QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen®, dem QM-System der Kassenärztlichen Vereinigungen und der KBV.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen zum Thema? Gern können Sie sich telefonisch an Anke Schmidt oder an Christin Richter unter 0391 627-6435/ -6446 oder per Mail an Hygiene@kvsa.de wenden.

SELBST-UPDATE MACHT ÄRZTE FROH UND PATIENTEN EBENSO

automatisch
alles aktuell

medatix 

Eine Praxissoftware, die sich automatisch selbst updatet? Wir binden Ihnen keinen Bären auf, sondern bringen mit dem Selbst-Update Entspannung in Ihren Praxisalltag und mehr Zeit für Ihre Patienten.

Erleben Sie mit medatixx eine neue Ära der Praxissoftware: Mit automatischen Updates im Hintergrund, während Ihre Praxis reibungslos weiterläuft. Mit einem schicken Design für strukturierte Arbeitsabläufe. Mit Mobilität, wo immer Sie sie brauchen. medatixx: alles bestens!

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de



Förderprogramm für Medizinstudierende – Praxiseinblicke und Ausbildungsinhalte

Die Erfahrungen und Eindrücke der praktischen Ausbildung sind für Medizinstudierende oftmals wegweisend für die spätere ärztliche Tätigkeit. Da Medizinstudierende im Studium vorwiegend Einblicke in die klinische Arbeit erhalten, ist es entscheidend, dass die praktischen Ausbildungszeiten im ambulanten Bereich genutzt werden und den Studierenden einen umfangreichen Einblick und positive Erfahrungen gewähren.

Nur wenn Studierende die Möglichkeit bekommen, den ambulanten Bereich kennenzulernen, werden Sie die ambulante Tätigkeit bei der Zukunftsentcheidung berücksichtigen.

Die KVSA veranstaltet gemeinsam mit ambulant tätigen Ärzten Informationsveranstaltungen und Wahlfächer an den Universitäten. Dabei wird immer wieder deutlich, wie wenig die Studierenden vom ambulanten Bereich wissen. Die praktischen Ausbildungszeiten (Famulaturen, Blockpraktikum und das Praktische Jahr) sind die Gelegenheit, den Studierenden die ambulante Versorgung zu zeigen:

- ✓ Ermöglichen Sie Medizinstudierenden den Einblick in Ihren Praxisalltag!
- ✓ Zeigen Sie ihnen Ihr umfangreiches Tätigkeitsfeld und Ihr Leistungsspektrum!
- ✓ Nehmen Sie die Studierenden mit zum Hausbesuch!

Die neue Serie informiert Sie über alles Wissenswerte im Bereich der Nachwuchsgewinnung, die Fördermöglichkeiten und Aktivitäten der KVSA im Bereich Aus- und Weiterbildung.

Die Serie startet mit der Vorstellung der Förderprogramme für Medizinstudierende.

Förderung ambulanter Famulaturzeiten

Nach Bestehen des ersten Abschnittes der Ärztlichen Prüfung haben Medizinstudierende vier Famulaturen in den vorlesungsfreien Zeiten zu absolvieren – zwei davon im ambulanten Bereich. Diese Famulaturzeiten bei einem in Vollzeit tätigen Arzt in Sachsen-Anhalt können durch die KVSA gefördert werden:

- 200,- Euro/Monat, max. für 2 Monate
 - ein Monat in einer Einrichtung der ambulanten Krankenversorgung
 - ein Monat in einer Einrichtung der hausärztlichen Versorgung
- Eine anteilige Förderung nach den Regelungen der Approbationsordnung ist möglich, sofern die Famulaturzeit vom zuständigen Prüfungsamt anerkannt wird.

Hinweis: Alle sachsen-anhaltischen Ärzte mit Vollzeittätigkeit, die an der unmittelbaren Patientenversorgung teilnehmen, können Famulanten beschäftigen.



Praxistipp: Sowohl der Famulant als auch der ausbildende Arzt erhalten die Fördersumme. Der Ausbilder erhält die Aufwandsentschädigung auf sein Honorarkonto bei der KVSA, wenn der Antrag des Famulanten bewilligt wurde.

Einzureichende Unterlagen:

- ▶ Antrag des Studierenden nach der absolvierten Famulatur
- ▶ Kopie des Famulaturzeugnisses

Inhalt der Ausbildung:

- ▶ Studierende erhalten realen Einblick in den Praxis- und Behandlungsalltag, alle Handreichungen sind unter Anleitung und Aufsicht des Arztes möglich
- ▶ Teilnahme an Hausbesuchen: oft als Höhepunkt der Ausbildung empfunden



Wir benötigen Ihre Unterstützung:

Famulaturbörse – Ihr Angebot für einen Famulaturplatz

Lassen Sie Studierende von Ihren Erfahrungen profitieren: Bieten Sie Studierenden Einblick in Ihre Praxis und in Ihr Versorgungsspektrum. In der sachsen-anhaltischen Famulaturbörse können Studierende für verschiedene Fachgebiete, Regionen und Zeiträume einen Famulaturplatz finden.

Bitte helfen Sie als Vertragsarzt mit, dass Angebot weiter auszubauen und bieten Sie Ihre freien Famulaturplätze in der Börse an! Bitte registrieren Sie sich dazu mit Ihren persönlichen Zugangsdaten über das KVSA-Online-Portal.

Blockpraktikum in der Allgemeinmedizin

In den von den Universitäten festgelegten Zeiträumen absolvieren Medizinstudierende ein Blockpraktikum in der

Allgemeinmedizin bei ambulant tätigen Ärzten. Das zweiwöchige Praktikum erfolgt in Lehrpraxen, die von den Universitäten anerkannt werden. Studierende, die das Praktikum außerhalb der Städte Halle oder Magdeburg absolvieren, erhalten eine Förderung von der KVSA. Abhängig vom Radius der Entfernung von der Universitätsstadt können 150,- Euro (<20 km) oder 250,- Euro (>20 km) Förderung gewährt werden.

Einzureichende Unterlagen:

- ▶ Antrag des Studierenden nach Absolvierung des Blockpraktikums
- ▶ aktuelle Studienbescheinigung
- ▶ Bestätigung von dem ausbildenden Arzt über die Durchführung des Blockpraktikums

Inhalt der Ausbildung:

- ▶ Absolvierung von 35 Lehrstunden (26,25 Zeitstunden) in der Praxis und bei Hausbesuchen
- ▶ Studierende: Fallvorstellung oder Kurzreferat zu einem bestimmten Patienten mit seinem Krankheitsbild in Zusammenarbeit mit dem Lehrarzt. Am Seminartag am Institut stellt der Studierende seinen Patientenfall vor.



Anerkennung als akademische Lehrpraxis:

- ✓ Die Anerkennung erfolgt durch die Institute für Allgemeinmedizin der Universitäten Halle und Magdeburg.
- ✓ Für die Anerkennung werden die Qualifikation des Arztes, die Praxisstruktur und das Arbeitsspektrum der Praxis abgefragt.

Praktisches Jahr – Tertial Allgemeinmedizin

Im letzten Studienjahr (Praktisches Jahr) können Studierende ein Tertial (16 Wochen) in allgemeinmedizinischen Praxen ausgebildet werden. Von der KVSA werden die PJ-Tertiale gefördert, die in einer von den Universitäten anerkannten akademischen Lehrpraxis erfolgen. Monatlich können 597,- Euro an den Studierenden gezahlt werden.



Praxistipp: Die Aufwandsentschädigung für die Lehrpraxen entspricht 500,- Euro pro Monat durch die Universitäten. Wenn das Kontingent der Universitäten ausgeschöpft ist, erfolgt die Förderung über die KVSA.

Einzureichende Unterlagen:

- ▶ Antrag auf Förderung vor Beginn des PJ-Tertials
- ▶ Bescheinigung der Universität mit dem entsprechenden Zeitraum sowie Name und Anschrift der Lehrpraxis

Inhalt der Ausbildung:

- ▶ Studierende sammeln Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Patientengruppen, diagnostischen, therapeutischen und präventiven Verfahren und schulen ihre Fertigkeiten
- ▶ Studierende sollen eigenständige Kontakte mit den Patienten haben, selbstständig Aufgaben unter Supervision bzw. Rückmeldung an den Lehrarzt übernehmen
- ▶ Durchführung fallorientierter Besprechungen zwischen Studierenden und Lehrarzt



Tipps für alle ausbildenden Ärzte:

- ✓ Im PJ (Tertial Allgemeinmedizin) wie auch bei Famulaturen und Blockpraktika werden vertragliche Vereinbarungen mit den Studierenden empfohlen
- ✓ Der Studierende ist über Schweigepflicht und Datenschutz zu belehren und die Belehrung ist schriftlich festzuhalten. Ein unverbindliches Muster für eine Belehrung, wie auch für die o. a. Vereinbarungsinhalte können Sie bei Bedarf bei der Studierendenberaterin anfordern.
- ✓ Ggf. ist eine Meldung bei der Haftpflichtversicherung erforderlich.

Sie haben Fragen oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an die Studierendenberaterin der KVSA, Christin Richter, telefonisch unter 0391 627-6446 oder per Mail an Studium@kvsa.de wenden.

Reha für Kinder und Jugendliche: Broschüre für Ärzte und Flyer für Eltern

Die Möglichkeiten der medizinischen Rehabilitation für chronisch kranke Kinder und Jugendliche sind nach wie vor wenig bekannt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) hat deshalb eine Broschüre für Ärzte und weitere Fachkräfte herausgegeben. Zudem gibt es einen Flyer für Eltern, den Praxen zur Information nutzen können.

Broschüre für Ärzte

Chronisch kranke Kinder und Jugendliche kommen nicht von selbst zu einer Reha, sondern brauchen „Wegbereiter“, die Anzeichen für einen Bedarf erkennen und weitere Schritte in die Wege leiten. Hier setzt die 24-seitige Broschüre „Reha für Kinder und Jugendliche – Wegweiser für Fachkräfte“ an. Sie unterstützt Ärzte, Therapeuten, Pädagogen und andere „Wegbereiter“ bei ihrer Beratungstätigkeit.

Das Heft bietet grundlegende Informationen, zum Beispiel welche Kinder und Jugendliche eine Reha erhalten können und wie die Behandlung abläuft. Zur Veranschaulichung gibt es vier Fallbeispiele von Kindern, die an Adipositas, Neurodermitis, schwerem Asthma oder ADHS leiden und deshalb für eine medizinische Reha in Betracht kommen.

Hilfreich ist das Ablaufschema „10 Schritte zur Reha“. Auf einer Seite wird dargestellt, welche Schritte notwendig sind und was von wem zu tun ist, bis die Reha beginnt. Auf ärztlicher Seite gehört dazu, den Bedarf zu erkennen, mit den Eltern zu sprechen, gegebenenfalls das Verordnungsformular oder den Befundbericht auszufüllen. Das Folgekapitel „Wie geht es nach der Reha weiter?“ enthält Hinweise zum Entlassbericht und zur Rückkehr in die Schule.



Flyer für Eltern

Was ist Reha? Wer übernimmt die Kosten? Kann ich mein Kind begleiten? Gibt es Schulunterricht in der Reha? – Leicht verständliche Antworten auf diese Fragen bietet der Flyer für Eltern, den die BAR flankierend anbietet. Ärzte können diesen Flyer nutzen, wenn sie Gespräche mit Eltern führen oder ihn im Wartezimmer auslegen.

Bestellhinweis für Praxen

Die Broschüre und Flyer können Praxen bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) online bestellen: www.bar-frankfurt.de/publikationen/wegweiser/

Bei Broschüren werden bis zu drei Hefte kostenfrei zugeschickt, darüber hinaus werden eine Schutzgebühr sowie Versandkosten berechnet. Patientenflyer sind auch in größerer Stückzahl kostenfrei.

Im Internet zum Herunterladen

Broschüre und Flyer stehen kostenfrei als Download im Internet bereit: www.bar-frankfurt.de/rehabilitation-und-teilhabe/reha-kinder-und-jugendliche/

■ KBV



Neue Verordnungsbefugnisse für Psychotherapeuten – Gemeinsamer Bundesausschuss passt Richtlinien an

Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) hat am 16. März 2017 beschlossen, dass Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (im Weiteren Psychotherapeuten) künftig folgende Verordnungen vornehmen können:

- psychotherapeutische Rehabilitation
- Soziotherapie
- Krankenfahrten und
- Krankenhauseinweisung.

In den entsprechenden Richtlinien wurde durch den GBA festgelegt, bei welchen Indikationen welche Leistungen in welcher Form verordnet werden dürfen. Dabei gelten grundsätzlich dieselben Vorgaben wie für Vertragsärzte. Psychotherapeuten nutzen die gleichen Verordnungsformulare wie Vertragsärzte.

Hinweis:

Die Beschlüsse des G-BA stehen unter dem Vorbehalt der Prüfung durch das Bundesministerium für Gesundheit und treten mit der Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft. Entsprechende Verordnungen können damit erst nach Inkrafttreten der Beschlüsse durch Psychotherapeuten ausgestellt werden.

Die Beschlüsse sind einsehbar unter www.g-ba.de >> Beschlüsse

Die folgenden Informationen beziehen sich auf die Beschlusslage vom 16. März 2017. Sofern sich Änderungen aufgrund des Vorbehalts der Prüfung durch das Bundesministerium für Gesundheit ergeben, wird die KVSA entsprechend informieren.

Im Folgenden werden die Regelungen dargestellt, die spezifisch für Psychotherapeuten gelten.

1. Verordnung von Leistungen der psychotherapeutischen Rehabilitation

Unter Leistungen zur psychotherapeutischen Rehabilitation sind insbesondere Leistungen der psychosomatischen Rehabilitation und der psychiatrischen Rehabilitation zu verstehen.

Eingeschränkter Indikationsbereich:

Die Verordnung einer psychotherapeutischen Rehabilitation ist für Patienten mit Diagnosen aus folgendem Indikationsspektrum zulässig:

- zur Anwendung von Psychotherapie gemäß der Psychotherapie-Richtlinie, z. B. depressive Episoden, Angststörungen oder nichtorganische Schlafstörungen sowie
- der neuropsychologischen Therapie, z.B. organisches amnestisches Syndrom oder organische emotionale labile (asthenische) Störung

Für die übrigen Indikationen aus dem Kapitel V „Psychische und Verhaltensstörungen“ des ICD-10-GM gilt, dass eine Abstimmung mit dem behandelnden Arzt erfolgen muss. Dazu gehören z.B. Demenz und Entwicklungsstörungen.

Angaben des Arztes heranziehen:

Bei der Verordnung ist es erforderlich, die Angaben des behandelnden Arztes heranzuziehen. Zu berücksichtigen sind folgende Angaben:

- Vorliegen weiterer rehabilitationsrelevanter Diagnosen
- bislang erfolgte Rehabilitationsmaßnahmen
- mögliche Risikofaktoren
- andere ärztlich veranlasste Leistungen einschließlich Arzneimitteltherapie

Ansprechpartnerin:

Conny Zimmermann
Tel. 0391 627-6450

Sofern diese Informationen nicht vorliegen, sind entsprechende Befunde einzuholen und diese auf der Verordnung anzugeben.

2. Verordnung von Soziotherapie

Es gelten die gleichen Vorgaben wie für verordnungsberechtigte Fachärzte. Psychotherapeuten können damit für Patienten mit schwerwiegenden psychischen Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis und der Gruppe der affektiven Störungen mit psychotischen Symptomen, die in ihren Fähigkeiten und Funktionen maßgeblich beeinträchtigt sind, Soziotherapie verordnen.

In begründeten Einzelfällen kann Soziotherapie darüber hinaus für alle Erkrankungen des ICD-10-Kapitels für Psychische und Verhaltensstörungen (F00 bis F99) verordnet werden. Voraussetzung ist, dass die Fähigkeiten ebenfalls stark eingeschränkt sind und weitere Co-Morbiditäten vorliegen.

Ansprechpartnerin:

Silke Brumm
Tel. 0391 627-7447

Soziotherapie dient dazu, schwer psychisch erkrankten Patienten zu helfen, nicht nur ärztliche, sondern auch psychotherapeutische Leistungen selbständig in Anspruch nehmen zu können.

3. Verordnung von Krankenhausbehandlung

Bei Vorliegen der Indikationen nach § 26 der Psychotherapie-Richtlinie oder der neuropsychologischen Therapie kann die Verordnung ohne gesonderte Abstimmung mit dem Arzt ausgestellt werden. Bei den übrigen Indikationen aus dem Kapitel V „Psychische und Verhaltensstörungen“ des ICD-10-GM hat der Psychotherapeut die Krankenhauseinweisung mit dem behandelnden Arzt abzustimmen, vergleichbar mit der Verordnung von Rehabilitationsleistungen.

Ansprechpartner:

Christian Hens
Tel. 0391 627-6461

Grundsatz: Ambulant vor stationär

Der Psychotherapeut muss sämtliche ambulante Behandlungsmöglichkeiten vor einer Krankenhauseinweisung prüfen, die in der Krankenhauseinweisungs-Richtlinie aufgezählt sind.

4. Verordnung von Krankenfahrten nach der Krankentransport-Richtlinie

Folgende Punkte sind bei der Verordnung durch Vertragspsychotherapeuten zu beachten:

Die verordneten Fahrten müssen im Zusammenhang mit einer psychotherapeutischen Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung zwingend notwendig sein. Dies gilt auch für Fahrten zu einer stationären Krankenhausbehandlung, sofern der Psychotherapeut nach der Krankenhauseinweisungs-Richtlinie berechtigt ist, eine stationäre Krankenhausbehandlung zu verordnen.

Die Verordnung soll vor der Beförderung ausgestellt werden, nur in Ausnahmefällen, insbesondere Notfällen, kann eine nachträgliche Verordnung erfolgen.

Eine Verordnung ist **nicht** auszustellen bei Fahrten

- mit einem privaten Kraftfahrzeug
- mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- zu ambulanten oder stationären Rehabilitationsmaßnahmen – bei Fahrten zu ambulanten oder stationären Rehabilitationsmaßnahmen ist der Patient an seine Krankenkasse zu verweisen.

Bei der wirtschaftlichen Auswahl des Beförderungsmittels sind die zwingende Notwendigkeit im Einzelfall, der aktuelle Gesundheitszustand und die Gehfähigkeit des Patienten zu beachten. Unterschieden werden:

- Krankenfahrten (z.B. Fahrten mit Taxen)
- Krankentransporte (Fahrten mit einem Krankentransportfahrzeug – erforderlich, wenn der Patient unterwegs eine medizinisch-fachliche Betreuung oder eine besondere Fahrzeugausstattung benötigt)
- Rettungsfahrten

Die Kosten für Fahrten zu einer ambulanten Behandlung übernehmen die Krankenkassen grundsätzlich nur in bestimmten Ausnahmefällen, gem. § 8 der Krankentransport-Richtlinie. Daneben können auch Fahrten zur ambulanten Behandlung für Patienten verordnet werden, die einen Schwerbehindertenausweis mit den Merkzeichen „aG“, „Bl“ oder „H“ oder einen Einstufungsbescheid gemäß SGB XI in den Pflegegrad 3, 4 oder 5 bei der Verordnung vorlegen und bei Einstufung in den Pflegegrad 3 wegen dauerhafter Beeinträchtigung ihrer Mobilität einer Beförderung bedürfen. Fahrten zur ambulanten Behandlung müssen vorab von der Krankenkasse des Patienten genehmigt werden.

Ansprechpartnerinnen:

Josefine Müller

Tel. 0391 627-6439

Heike Drückler

Tel. 0391 826-7438

Dr. Maria Tatjana Kunze

Tel. 0391 627-6437

Vergütung:

Vertragsärzte erhalten für die Verordnung von Soziotherapie und Leistungen zur Rehabilitation eine Vergütung. Der Bewertungsausschuss muss nunmehr eine Vergütung auch für Psychotherapeuten beschließen. Die Entscheidung darüber muss spätestens sechs Monate nach Inkrafttreten der Beschlüsse getroffen werden.

Fortbildungsangebot:

Die KVSA wird entsprechende Schulungen zu den neuen Verordnungsmöglichkeiten für Psychotherapeuten anbieten. Die Veröffentlichung der Termine erfolgt im Fortbildungskalender der KVSA in der PRO und auf der Homepage.

Neue Heilmittelpreise für Physiotherapie bei der LKK

Ab dem 01.04.2017 gelten für die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als **Landwirtschaftliche Krankenkasse** neue Preise zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V zur Abrechnung von physiotherapeutischen Leistungen.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Homepage www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

Ansprechpartnerin:

Heike Fürstenau
Tel. 0391 627-6249

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Ordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

Arzneimittel

Änderung der AM-RL in der Anlage XII – aktuelle Beschlüsse (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Ansprechpartnerinnen:
Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Xalkori® (Wirkstoff Crizotinib)
Inkrafttreten	16. März 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 25. August 2016: Das Arzneimittel ist indiziert zur Behandlung bei Erwachsenen zur Behandlung des ROS1-positiven, fortgeschrittenen nicht kleinzelligen Lungenkarzinoms (non small cell lung cancer, NSCLC).
Anwendungsteilgebiete	Ausmaß Zusatznutzen
Nicht vorbehandelte Patienten mit ROS1-positivem, fortgeschrittenem nicht kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC)	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Vorbehandelte Patienten mit ROS1-positivem, fortgeschrittenem nicht kleinzelligem Lungenkarzinom (NSCLC)	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Kisplyx® (Wirkstoff Lenvatinib)
Inkrafttreten	16. März 2017
Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 15. September 2016: In Kombination mit Everolimus zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit fortgeschrittenem Nierenzellkarzinom (renal cell carcinoma, RCC) nach einer vorhergehenden, gegen den vaskulären endothelialen Wachstumsfaktor (VEGF) gerichteten Behandlung.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Zydelig® (Wirkstoff Idelalisib)
Inkrafttreten	16. März 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 19. September 2016: In Kombination mit Ofatumumab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL), die mindestens eine vorangehende Therapie erhalten haben, oder als Erstlinientherapie bei Vorliegen einer 17p-Deletion oder einer TP53-Mutation bei Patienten, für die keine anderen Therapien geeignet sind.
Anwendungsteilgebiete	Ausmaß Zusatznutzen
Patienten mit rezidivierender oder refraktärer CLL, für die eine Chemotherapie angezeigt ist (mit mindestens einer vorangehenden Therapie).	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Patienten mit rezidivierender oder refraktärer CLL, für die eine Chemotherapie nicht angezeigt ist (mit mindestens einer vorangehenden Therapie).	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt
Erstlinientherapie bei Vorliegen einer 17p-Deletion oder einer TP53-Mutation bei Patienten, für die keine anderen Therapien geeignet sind.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

Arzneimittel

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Zydelig® (Wirkstoff Idelalisib)
Inkrafttreten	16. März 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 15. September 2016: In Kombination mit Rituximab zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) als Erstlinientherapie bei Vorliegen einer 17p-Deletion oder einer TP53-Mutation bei Patienten, für die keine anderen Therapien geeignet sind.
Ausmaß Zusatznutzen	Anhaltspunkt für einen nicht quantifizierbaren Zusatznutzen

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Zykadia® (Wirkstoff Ceritinib)
Inkrafttreten	16. März 2017
Anwendungsgebiet	Anwendung bei erwachsenen Patienten zur Behandlung des fortgeschrittenen, Anaplastische-Lymphomkinase(ALK)-positiven, nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinoms (NSCLC), die mit Crizotinib vorbehandelt wurden.
Anwendungsteilgebiete	Ausmaß Zusatznutzen
Patienten, für die eine Behandlung mit Docetaxel oder Pemetrexed infrage kommt.	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen
Patienten, für die eine Behandlung mit Docetaxel oder Pemetrexed nicht infrage kommt	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

Fachgebiet	Neurologie
Fertigarzneimittel	Ongentys® (Wirkstoff Opicapon)
Inkrafttreten	16. März 2017
Anwendungsgebiet	Als Zusatztherapie zu Levodopa/DOPA-Decarboxylase-Hemmern (DDCI) bei erwachsenen Patienten mit Morbus Parkinson mit motorischen „End-of-dose“-Fluktuationen, bei denen unter diesen Kombinationen keine Stabilisierung erreicht werden kann.
Ausmaß Zusatznutzen	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

Fachgebiet	Onkologie
Fertigarzneimittel	Imbruvica® (Wirkstoff: Ibrutinib)
Inkrafttreten	16. März 2017
Neues Anwendungsgebiet	Laut arzneimittelrechtlicher Zulassung vom 25. August 2016: Als Einzelsubstanz oder in Kombination mit Bendamustin und Rituximab zur Behandlung erwachsener Patienten mit CLL, die mindestens eine vorangehende Therapie erhalten haben.
Anwendungsteilgebiete	Ausmaß Zusatznutzen
Patienten mit mindestens zwei Vortherapien, für die Bendamustin in Kombination mit Rituximab die patientenindividuell optimierte Therapie darstellt.	Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen
Patienten mit einer Vortherapie und Patienten für die eine andere Therapie als Bendamustin in Kombination mit Rituximab die patientenindividuell optimierte Therapie darstellt.	Ein Zusatznutzen ist nicht belegt

Arzneimittel

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazugehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII bzw. unter der Rubrik „(Frühe) Nutzenbewertung nach Paragraph 35a SGB V“ zur Verfügung.

Tipp: Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung sowie eine alphabetische Übersicht aller bewerteten Wirkstoffe und Informationen zu Praxisbesonderheiten bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen sind unter <http://www.kvsa.de> >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Frühe Nutzenbewertung zu finden.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Änderung der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie (AM-RL) beschlossen.

In die Tabelle der Anlage V wird folgendes Medizinprodukt aufgenommen:

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
Macrogol-ratiopharm flüssig Orange®	Für Patienten ab dem vollendeten 12. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation nur in Zusammenhang mit Tumorleiden, Megacolon (mit Ausnahme des toxischen Megacolons), Divertikulose, Divertikulitis, Mukoviszidose, neurogener Darmlähmung, bei phosphatbindender Medikation bei chronischer Niereninsuffizienz, Opiat- sowie Opioidtherapie und in der Terminalphase. Für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen im Alter von 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation.	11. Juli 2021

Diese Änderung der Richtlinie ist mit Wirkung vom 16. März 2017 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zu dem Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V. Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter www.g-ba.de >> Informationsarchiv >> Richtlinien.

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler,
Tel. 0391 627-7438

Online-Fortbildung zur rationalen Antibiotikatherapie bei Infektionen der unteren Atemwege**Neue KBV-Fortbildung: Antibiotikatherapie bei Infektionen der unteren Atemwege**

Die Fortbildung zur rationalen Antibiotikatherapie bei Infektionen der unteren Atemwege im Online-Fortbildungsportal der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ist inhaltlich überarbeitet worden und steht vertragsärztlich tätigen Ärzten nun wieder zur Verfügung.

Die neue S3-Leitlinie zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit ambulant erworbener Pneumonie hat zu einer Überarbeitung der Publikation „Wirkstoff AKTUELL“ – der Informationsgrundlage der zertifizierten Fortbildung – geführt. Zu den Inhalten der Antibiotika-Fortbildung gehören eine Übersicht aller für die Arzneimitteltherapie von Infektionen der unteren Atemwege relevanten Wirkstoffe sowie Empfehlungen zur wirtschaftlichen Verordnungsweise. Dabei wird auf die Wirkungsweise und Wirksamkeit der Wirkstoffe, aber auch auf Nebenwirkungen und Risiken eingegangen. Zudem werden die Ursachen von Antibiotikaresistenzen und Hinweise zu ihrer Vermeidung sowie die Grundzüge einer rationalen Antibiotikatherapie thematisiert.

Die Fortbildung ist mit CME-Punkten zertifiziert, die Teilnahme ist kostenfrei. Die Publikation „Wirkstoff AKTUELL“, die die KBV gemeinsam mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) herausgibt, liegt der Ausgabe 13 des Deutschen Ärzteblattes bei.

Nach dem Selbststudium können Ärzte auf dem Online-Fortbildungsportal der KBV ihr Wissen anhand von Multiple-Choice-Fragen testen und jeweils bis zu zwei CME-Punkte erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an den Fortbildungen ist die Registrierung mit der lebenslangen Arztnummer. Das Fortbildungsangebot gehört zum Arzneimittel-Infoservice (AIS) der KBV. Fortbildungsportal und AIS sind über KVSAonline >> Dienste >> Fortbildungsportal oder unter <https://cme.kbv.kv-safenet.de/AIS-CME/?IDP=88> erreichbar.

Das Fortbildungsportal ist im „Sicheren Netz der KVen“ verfügbar. Für den Zugang werden persönliche Zugangsdaten sowie eine entsprechende Anbindung vorausgesetzt. Die Zugangsdaten sind mit den persönlichen Zugangsdaten für KVSAonline identisch. Der Zugang kann sowohl über KV-SafeNet* als auch über KV-FlexNet mit Yubikey erfolgen.

Für eine individuelle Beratung zu den Anbindungsvarianten KV-SafeNet* und KV-FlexNet sowie zu den verfügbaren Anwendungen steht der IT-Service (Tel. 0391 627-7000, E-Mail: it-service@kvs.de) gern zur Verfügung.

Quelle: KBV

* Disclaimer: Bitte beachten Sie, dass KV-SafeNet nicht mit der Firma SafeNet, Inc., USA, in firmenmäßiger oder vertraglicher Verbindung steht.

Arzneimittel

Cannabis-Begleiterhebungs-Verordnung (CanBV) in Kraft

Mit der Einfügung des Absatzes 6 in den Paragraphen 31 des Sozialgesetzbuches V (SGB V) haben gesetzlich Krankenversicherte mit einer schwerwiegenden Erkrankung Anspruch auf Versorgung mit Cannabis in Form von getrockneten Blüten oder Extrakten in standardisierter Qualität und auf Versorgung mit Arzneimitteln mit den Wirkstoffen Dronabinol oder Nabilon zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) erhalten. Die Möglichkeit einer solchen Verordnung hat der Gesetzgeber an eine nichtinterventionelle Begleiterhebung geknüpft. Die Begleiterhebung muss für alle zulasten der GKV verordneten Cannabis-haltigen Arzneimittel durch den verordnenden Arzt umgesetzt und an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) übermittelt werden. Folgende Regelungen beinhaltet u.a. die Cannabis-Begleiterhebungs-Verordnung (CanBV):

- Umfang der Daten des Patienten, u.a. Alter und Geschlecht des Versicherten, Diagnose, vorherige Therapien einschl. Beendigungsgründe, verordnete Leistung und Dosierung (§ 1 CanBV)
- Erstellung und Übermittlung des Erhebungsbogens, der den vertragsärztlich tätigen Ärzten durch das BfArM elektronisch zur Verfügung gestellt werden wird (§ 2 CanBV)
- Information des Patienten über die Begleiterhebung durch den verordnenden Arzt vor Beginn der Therapie mit Hilfe eines Informationsblattes, das dem Patienten auszuhändigen ist und auf der Homepage des BfArM zur Verfügung gestellt wird (§ 3 CanBV)
- Datenerfassung durch den verordnenden Arzt und Übermittlung der Daten an das BfArM (§ 4 CanBV)

Der Erhebungsbogen wird den verordnenden Ärzten elektronisch durch das BfArM zur Verfügung gestellt, ist elektronisch auszufüllen und wird an das BfArM übermittelt, wenn

- nach Beginn der Therapie mit der genehmigten Leistung ein Jahr vergangen ist oder
- die Therapie vor Ablauf eines Jahres beendet wurde.

Bei einem Wechsel der Leistung (z.B. von Cannabisblüten auf den Extrakt) ist erneut ein Erhebungsbogen entsprechend dieser Verordnung zu erstellen und zu übermitteln.

Die CanBV ist am 30. März 2017 in Kraft getreten und wird am 31. März 2023 außer Kraft treten.

Ausführliche Hinweise zur Cannabisbegleiterhebung können der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung entnommen werden unter: [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Aktuelles](http://www.kvsa.de). Von dort kann via Link auch auf die Homepage des BfArM zugegriffen werden, um das Patienten-Informationsblatt herunterzuladen, bzw. das Zugangsportal zur Cannabisbegleiterhebung zu erreichen.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller,
Tel. 0391 627-6439
Heike Drückler,
Tel. 0391 627-7438

Arzneimittel

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler

Tel. 0391 627-6448

Hinweis zu den fiktiv zugelassenen Arzneimitteln

In der Infoletter-Sonderausgabe „Informationen zu fiktiv zugelassenen Arzneimitteln“ vom 20. Februar 2012 hatten wir u.a. das Arzneimittel

Tepilta® Beutel Suspension (Meda Pharma GmbH & Co. KG)

aufgeführt und von einer Verordnung zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgeraten, da die gesetzlichen Krankenkassen nicht verpflichtet sind, die Kosten für fiktiv zugelassene Arzneimittel zu übernehmen.

Der pharmazeutische Unternehmer Meda Pharma GmbH & Co. KG hat mitgeteilt, dass das Arzneimittel, das als fiktiv zugelassen galt, seit 15. Januar 2017 nicht mehr vertrieben wird. Das genannte Arzneimittel wurde folglich von dem o.g. Infoletter gestrichen.

Der aktualisierte Infoletter mit Stand 5. April 2017 steht auf der Homepage der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Infoletter >> 2012 >> Sonderausgabe zur Verfügung.

Hinweise auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Burgenlandkreis)

Bei einer 57-jährigen Patientin, wohnhaft in Nebra und versichert bei der Knappschaft, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Morphin 60 mg Retardtabletten** sowie **Ibuprofen 800 mg Film- oder Retardtabletten**.

Die Patientin leide an einem HWS-Syndrom sowie Osteoporose und habe starke Knochenschmerzen. Sie werde in ca. 3-wöchigen Abständen in der meldenden Arztpraxis und in den Praxen des Umkreises vorstellig, um o.a. Arzneimittel verordnet zu bekommen. Den mitbehandelnden Schmerztherapeuten suche die Patientin nicht mehr auf.

Fall 2 (Salzlandkreis)

Bei einem 42-jährigen Patienten, wohnhaft in Stadt Seeland / OT Gatersleben und versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Dolantin 100 mg Injektionslösung**.

Arzneimittel / Hilfsmittel / Sprechstundenbedarf

Der Patient leide an einem Magenkarzinom. Da sein Hausarzt im Urlaub sei, habe er sich in der meldenden Arztpraxis vorgestellt und um eine ausreichende Verordnung des o.a. Arzneimittels bis zur geplanten Operation gebeten. Laut Rücksprache mit der Hausarztpraxis habe sich der Patient auch dort in kurzen Abständen vorgestellt, um das o.a. Arzneimittel verordnet zu bekommen.

Ansprechpartnerin:

Anke Rößler

Tel. 0391 627-6448

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter www.kvsa.de >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.

Häufig gestellte Fragen zum Verordnungsmanagement

1. Dürfen Blutzuckermessgeräte in Apotheken an Patienten verschenkt werden?

Nein. Der Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt e.V. hat mitgeteilt, dass häufig Patienten in Apotheken vorstellig werden und um die unentgeltliche Abgabe eines Blutzuckermessgerätes bitten, ohne dafür eine ärztliche Verordnung (Muster 16) zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung vorzulegen. Eine solche Schenkung ist nicht möglich, da die unentgeltliche Abgabe von Blutzuckermessgeräten in Apotheken u.a. durch das Heilmittelwerbegesetz (HWG) als unzulässige Zuwendung ausgeschlossen ist.

Blutzuckermessgeräte sind bei gegebener Indikation vom behandelnden Arzt patientenbezogen auf einem roten Rezept (Muster 16) als Hilfsmittel zu verordnen.

2. Nach der geänderten Anlage „Verordnungsfähige Mittel“ und Sonderregelungen der Sprechstundenbedarfsvereinbarung ab 1. Quartal 2017 sind Holzstäbchen kein ordnungsfähiger Sprechstundenbedarf mehr. Sind damit auch Mundspatel und Holzspatel gemeint?

Nein. Mundspatel und Holzspatel zählen weiter zum ordnungsfähigen Sprechstundenbedarf. Sie sind in der Anlage „Verordnungsfähige Mittel“ und Sonderregelungen unter 5M – Mundspatel und 5H – Holzspatel aufgeführt.

Die aktuell gültige Anlage „Verordnungsfähige Mittel“ und Sonderregelungen der Sprechstundenbedarfsvereinbarung ab 1. Quartal 2017 kann auf der Homepage unter www.kvsa.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Sprechstundenbedarf eingesehen werden.

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze,

Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller,

Tel. 0391 627-6439

Heike Drückler,

Tel. 0391 627-7438

Praxiseröffnungen

Uwe Jörg Kirsch, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt in der Nebenbetriebsstätte MVZ Dreiländereck GmbH, II, August-Bebel-Ring 15, 06484 Quedlinburg, Tel. 03946 8117174 seit 16.03.2017

Evelyn Paulsen, FÄ für Nervenheilkunde, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Zerbst AWO Gesundheitszentrum gGmbH, Große Schulstr. 53, 39307 Genthin, Tel. 03923 4866880 seit 01.04.2017

Dipl.-Med. Silvina Poppendick, Praktische Ärztin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte Orthopädiezentrum Magdeburg, Arndtstr. 12, 39108 Magdeburg, Tel. 0391 7333068 seit 01.04.2017

Dr. med. Kurt Belkner, FA für Allgemeinmedizin, angestellter Arzt am MVZ PRIMEDUS GmbH, Lindenstr. 5, 06628 Naumburg/OT Bad Kösen, Tel. 034463 27355 seit 01.04.2017

Dr. med. Dietlind Belkner, FÄ für Allgemeinmedizin, angestellte Ärztin am MVZ PRIMEDUS GmbH, Lindenstr. 5, 06628 Naumburg/OT Bad Kösen, Tel. 034463 27355 seit 01.04.2017

Dipl.-Chem. Rudi Elbracht, FA für Laboratoriumsmedizin, angestellter Arzt am MVZ Labor Dessau GmbH, Praxisübernahme von Dr. M. Tschisgale, Bauhüttenstr. 6, 06847 Dessau-Roßlau/OT Dessau, Tel. 0340 5405380 seit 01.04.2017

Dr. med. Thomas Adamiak, FA für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Hans-Lufft-Str. 5, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 03491 8017990 seit 01.04.2017

Sven Duchaczek, FA für Orthopädie, angestellter Arzt am MVZ am Universitätsplatz, Universitätsplatz 12, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5342890 seit 01.04.2017

Thomas Richter, FA für Orthopädie, angestellter Arzt am MVZ am Universitätsplatz, Universitätsplatz 12, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5342890 seit 01.04.2017

Dr. med. Kathrin Schneider, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Verena Kluge, Charlottenstr. 7, 06618 Naumburg, Tel. 03445 703047 seit 01.04.2017

Dr. med. Kathrin Schneider, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Verena Kluge, Charlottenstr. 7, 06618 Naumburg, Tel. 03445 703047 seit 01.04.2017

Stephan Hobrack, FA für Innere Medizin/Kardiologie, Praxisübernahme von Dr. med. Michael Schumacher, Friedensstr. 14, 39326 Wolmirstedt seit 01.04.2017

Dr. med. Axel Hübner, FA für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Sybille Thews, Bodengasse 2, 39218 Schönebeck, Tel. 03928 4639610 seit 01.04.2017

Dr. phil. Ulrike Jähnig, Psychologische Psychotherapeutin, hälftige Praxisübernahme von Dr. phil. Monika Baltzer, Kleine Ulrichstr. 7, 06108 Halle, Tel. 0345 4788912 seit 01.04.2017

Astrid Kollmann, FÄ für Orthopädie, angestellte Ärztin am MVZ der Pfeiferschen Stiftungen GmbH/Ärztezentrum, Pfeifferstr. 10, 39114 Magdeburg, Tel. 0391 85050 seit 01.04.2017

Dr. med. Ulrike Föllner, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Ulrich Peceny, Johannes-Göderitz-Str. 125, 39130 Magdeburg, Tel. 0391 7224796 seit 01.04.2017

Franziska Leffler, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Dorothea Wuttke, Hohetor-

str. 25, 06295 Lutherstadt Eisleben, Tel. 03475 696099 seit 01.04.2017

Dr. med. Juliane Himmel, FÄ für Allgemeinmedizin, Große Diesdorfer Str. 186, 39110 Magdeburg, Tel. 0391 7391192 seit 01.04.2017

Dipl.-Psych. Tobias Feiereis, Psychologischer Psychotherapeut, Thomas-Müntzer-Platz 6, 06114 Halle, Tel. 345 68464224 seit 01.04.2017

Claudia Schlesier, FÄ für Allgemeinmedizin, Eislebener Str. 1, 06268 Quedlinburg, Tel. 034771 22464 seit 01.04.2017

Doctor-Medic Deebe Irshad Bhat, FÄ für Neurologie, Praxisübernahme von Dr. med. Gerald Hölemann, FA für Nervenheilkunde, Leipziger Str. 62, 06366 Köthen seit 01.04.2017

Dr. med. Franz Dießel, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dr. med. Gerlinde Haak, Praktische Ärztin, Falladaweg 10, 06126 Halle, Tel. 0345 6874160 seit 01.04.2017

Dipl.-Med. Heike Graeber, FÄ für Innere Medizin, Praxisübernahme von Dr. med. Ursula Weis, FÄ für Allgemeinmedizin, Franzstr. 61, 06406 Bernburg, Tel. 03471 623023 seit 01.04.2017

Ute Wirth, FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Praxisübernahme von Dr. med. Dietmar Schulz, Röntgenstr. 1, 06712 Zeitz, Tel. 03441 7664343 seit 01.04.2017

Dr. med. Roman Hirt, FA für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Hans-Lufft-Str. 5, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel. 03491 8017990 seit 01.04.2017

Dr. rer. medic. Solveig Seifert, Psychologische Psychotherapeutin, angestellte Ärztin am Psychotherapeutischen Zentrum Halle/S. GmbH, Mühlweg 16, 06114 Halle, Tel. 0345 6949677
seit 01.04.2017

Doreen Blume, FÄ für Innere Medizin/Geriatrie, Praxisübernahme von Dr. med. Monika Schwalbe, FÄ für Allgemeinmedizin, Nebraer Str. 2a, 06268 Querfurt, Tel. 034771 73933
seit 01.04.2017

Dipl.-Psych. Martina Berger, Psychologische Psychotherapeutin, Goethestr. 10, 29410 Salzwedel, Tel. 03901 2897984
seit 01.04.2017

Zhasmina Popova, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, angestellte Ärztin am Fachärztlichen Zentrum am Altmark-Klinikum Gardelegen, Ernst-von-

Bergmann-Str. 22, 39638 Gardelegen, Tel. 03907 791600
seit 01.04.2017

Stanislava Miteva, FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, angestellte Ärztin am Fachärztlichen Zentrum am Altmark-Klinikum Gardelegen, Ernst-von-Bergmann-Str. 22 39638 Gardelegen, Tel. 03907 791600
seit 01.04.2017

Anja Krull, FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte Fachärztliches Zentrum am Altmark-Klinikum Gardelegen, Karl-Marx-Str. 30, 29410 Salzwedel, Tel. 03901 887570
seit 01.04.2017

Stefan Schubert, FA für Anästhesiologie, angestellter Arzt am Ambulanten Zentrum (MVZ) am Klinikum Burgenlandkreis GmbH, Humboldtstr. 31,

06618 Naumburg, Tel. 03445 722800
seit 01.04.2017

Dr. med. Inga Petruschke, FÄ für Innere Medizin, angestellte Ärztin am MVZ PRIMEDUS GmbH, Lindenstr. 5, 06628 Naumburg/OT Bad Kösen, Tel. 034463 27355
seit 01.04.2017

Dr. med. Kristina Krömer, FÄ für Urologie, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Manfred Kammel, Köthener Str. 13, 39218 Schönebeck
seit 03.04.2017

Dr. med. Nadine Stowasser, FÄ für Allgemeinmedizin, Praxisübernahme von Dipl.-Med. Margret Kirsten, Hauptstr. 112, 06648 Eckartsberga, Tel. 034467 20201
seit 03.04.2017

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/Planungsbereich	Reg.-Nr.:
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1943
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1944
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Halle	1945
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	1946
Psychologische Psychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Magdeburg	1947
Nervenheilkunde (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Bernburg	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Zeitz	
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Bitterfeld-Wolfen / OT Bitterfeld	
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Oschersleben	
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Einzelpraxis	Mansfeld	
Neurologie / Psychiatrie	Einzelpraxis	Klötze	
Nuklearmedizin	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg	

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung endet am **29.05.2017**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Wir gratulieren ...

...zum 88. Geburtstag

Dr. med. Franz Peukert aus Beetzen-
dorf, am 5. Juni 2017

...zum 86. Geburtstag

Dr. med. Camilla Seefeldt aus Magde-
burg, am 17. Mai 2017

...zum 84. Geburtstag

Christa-Luise Kramer aus Magdeburg,
am 4. Juni 2017

SR Dr. med. Ines Stolze aus Halle,
am 9. Juni 2017

...zum 82. Geburtstag

**OMR Prof. Dr. med. habil. Manfred
Klingbeil** aus Magdeburg,
am 27. Mai 2017

Dr. med. Manfred Kessel aus See-
hausen, am 1. Juni 2017

...zum 81. Geburtstag

Prof. Dr. med. Dankwart Stiller
aus Halle, am 18. Mai 2017

MR Prof. Dr. sc. med. Bernhard Opitz
aus Lutherstadt Wittenberg,
am 21. Mai 2017

Dr. med. Claus-Dieter Tietz
aus Wolmirstedt, am 25. Mai 2017

Dr. med. Hans-Joachim Treptow
aus Haldensleben, am 30. Mai 2017

Dr. med. Gerhard Geißler
aus Bernburg, am 7. Juni 2017

SR Brigitte Bormann aus Halle,
am 12. Juni 2017

...zum 80. Geburtstag

MR Dr. med. Ernst Riemann
aus Wolmirstedt, am 24. Mai 2017

MR Dr. med. Ingo Keller
aus Bitterfeld, am 26. Mai 2017

Dr. med. Ingeborg Koerth
aus Magdeburg, am 14. Juni 2017

...zum 75. Geburtstag

Dr. med. Karin Wichert
aus Schönebeck, am 19. Mai 2017

Dr. med. Alfred Fichtmüller
aus Weißenfels, am 20. Mai 2017

MR Dr. med. Gisela Korth

aus Merseburg, am 23. Mai 2017

Willy Sickel aus Halle, am 23. Mai 2017

Dr. med. Ortrud Wegener
aus Halberstadt, am 27. Mai 2017

Dr. med. Barbara Panzner-Grote
aus Halle, am 27. Mai 2017

Ute Nestler aus Wettin-Löbejün/OT
Löbejün, am 29. Mai 2017

Dr. med. Sabine Wojna aus Coswig,
am 30. Mai 2017

MR Dr. med. Heidi Koch aus Schöne-
beck, am 2. Juni 2017

MR Dr. med. Eberhard Kumbier
aus Sangerhausen, am 2. Juni 2017

Dr. med. Margot Zvacek
aus Teutschenthal/OT Holleben,
am 2. Juni 2017

Dr. med. Rainer Hafermalz
aus Lutherstadt Wittenberg/OT
Reinsdorf, am 4. Juni 2017

Dr. med. Karin Mecklenburg
aus Magdeburg, am 13. Juni 2017

...zum 70. Geburtstag

Elke Aßmann aus Elbe-Parey/OT
Parey, am 15. Mai 2017

Dipl.-Med. Herta Stein
aus Magdeburg, am 16. Mai 2017

Dr. med. Ingo Naeve aus Seesen,
am 21. Mai 2017

MR Dr. med. Christel Tettenborn
aus Sangerhausen, am 22. Mai 2017

Prof. Dr. med. Hans Heynemann
aus Petersberg, am 31. Mai 2017

Dipl.-Med. Eva-Maria Seemann
aus Bernburg, am 1. Juni 2017

Dr. med. Gabriele Fischer aus Burg,
am 11. Juni 2017

...zum 65. Geburtstag

Dr. med. Dorothea Schlademann
aus Lutherstadt Wittenberg,
am 24. Mai 2017

Dr. med. Hartmut Janitzky
aus Halberstadt, am 25. Mai 2017

Dipl.-Psych. Horst-Dieter Selent
aus Magdeburg, am 1. Juni 2017

Dipl.-Psych. Erika Hofmann-Haag
aus Dessau-Roßlau/OT Dessau,
am 1. Juni 2017

...zum 60. Geburtstag

Dr. med. Karin Oelze aus Gardelegen,
am 16. Mai 2017

Dipl.-Med. Sabine Göttisch aus Zeitz,
am 17. Mai 2017

Dr. med. Ilona Kersten
aus Magdeburg, am 19. Mai 2017

Dr. med. Helgard Bach aus Merseburg,
am 19. Mai 2017

Dipl.-Med. Sybille Voigt
aus Dessau-Roßlau/OT Dessau,
am 24. Mai 2017

Dr. med. Angelika Schaulat
aus Magdeburg, am 3. Juni 2017

Dipl.-Med. Sieglind Brand aus Thale/
OT Neinstedt, am 4. Juni 2017

Dr. med. Thomas Büchel aus Luther-
stadt Eisleben, am 5. Juni 2017

Dipl.-Med. Angelika Schönijahn
aus Havelberg, am 9. Juni 2017

Dr. med. Renate Mau aus Halle,
am 12. Juni 2017

...zum 50. Geburtstag

Hjalmar Koppatz aus Gardelegen,
am 15. Mai 2017

Dr. med. Henning Geschke
aus Aschersleben, am 17. Mai 2017

Dr. med. Ute Neef aus Halle,
am 17. Mai 2017

Dr. med. Michael Jakob aus Querfurt,
am 20. Mai 2017

Dipl.-Psych. Silke Reich
aus Magdeburg, am 22. Mai 2017

Gesa Benthien aus Elbe-Parey/OT
Parey, am 1. Juni 2017

Dr. med. Andreas Fessel aus Magde-
burg, am 2. Juni 2017

Dr. med. Jörg Böhme aus Stendal,
am 3. Juni 2017

Prof. Dr. med. Niels Follak
aus Magdeburg, am 11. Juni 2017

Dipl.-Psych. Katja Elpel aus Halle,
am 12. Juni 2017

Mitteldeutsches Kompetenznetz für Seltene Erkrankungen gehört zum „European Reference Network“



Es gibt über 8.000 unterschiedliche seltene Erkrankungen. Die Bereitstellung von hochspezialisierter Behandlung und Versorgung für die Betroffenen kann eine große Herausforderung darstellen. Manchmal leben diese in abgelegenen Orten, wo es entweder keine Fachkenntnisse gibt oder diese nicht zugänglich sind. Um diesen Defiziten entgegenzuwirken, wurden im März 2017 insgesamt 24 Europäische Referenznetzwerke (ERN) in der Europäischen Union eingerichtet. Sie bieten eine einzigartige Möglichkeit für Fachzentren und Ärzte, in Europa grenzüberschreitend zusammen zu arbeiten.

An drei dieser internationalen Gesundheitsnetzwerke ist das Mitteldeutsche Kompetenznetz für Seltene Erkrankungen (MKSE) im Universitätsklinikum Magdeburg beteiligt. Das betrifft die Endokrinologie (Endo-ERN), angeborene Stoffwechselerkrankungen (Metab-

ERN) und angeborene Skelettsystemerkrankungen. „Dabei handelt es sich um interdisziplinäre Arbeitsgruppen, zum Beispiel unter Einbeziehung der Institute für Humangenetik, der Klinischen Chemie, den Kliniken für Endokrinologie, Orthopädie und Radiologie, dem Neugeborenen Screening der Kinderklinik und auswärtigen Fachkliniken, die an einzelnen Themen zusammenarbeiten“, erklärt der Initiator und Leiter des MKSE, Prof. Dr. Klaus Mohnike, der den Bereich Pädiatrische Endokrinologie in der Unikinderklinik Magdeburg leitet.

Das MKSE ist ein Zusammenschluss der Universitätsklinik Magdeburg und Halle, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt sowie weiteren überregionalen Krankenhäusern, Ärzten, Wissenschaftlern aus der Region und wird von den Selbsthilfeorganisationen aus allen Teilen Deutschlands,

die sich mit den Seltenen Erkrankungen befassen, unterstützt. Gegründet wurde es Anfang 2014.

Eltern mutmaßlich betroffener Kinder aber auch Erwachsene mit Verdacht auf eine seltene Erkrankung, sowie Haus- und Fachärzte können sich direkt an die Lotsin des MKSE-Kompetenznetzes, Dr. Katharina Schubert, wenden. Seit Bestehen des Mitteldeutschen Kompetenznetzes hat sich die Zahl der Anfragen auf nahezu 500 im Jahr fast verdoppelt. Einen Fragebogen zur Kontaktaufnahme gibt es im Internet unter: <http://www.mkse.ovgu.de/>

- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Medizinische Fakultät
- Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.

Einladung zum Adipositasstag 2017 in Halle (Saale)

Zum Europäischen Adipositasstag, am **20. Mai 2017** von 09:30 bis 15:30 Uhr, laden die PARITÄTISCHE Selbsthilfekontaktstelle Halle-Saalkreis und das Diakoniekrankenhaus Halle zu einem Informationstag ein.

Die krankhafte Fettsucht (Adipositas) wird erst seit kurzer Zeit als Krankheit anerkannt. Lange wurden adipöse Menschen mit ihren Problemen nicht ernst genommen oder ihr Leiden gar als selbstverschuldet eingestuft. Mittlerweile findet ein Umdenken statt und es existieren Therapiekonzepte, mit denen Adipositas strukturiert und nachhaltig behandelt werden kann.

Zum Informationstag werden verschiedene Behandlungsaspekte und -möglichkeiten vorgestellt. Neben Ausführungen zur bariatrischen OP, werden auch Informationen zur richtigen Ernährung nach einem operativen Eingriff gegeben und es wird erörtert, wie mit Bewegungstherapie die chirurgische Behandlung begleitet wird.

Nach den Vorträgen besteht die Möglichkeit selbst auch aktiv zu werden. Bis etwa 15:30 Uhr werden Entspannungsübungen demonstriert oder es lässt sich eine Probefahrt mit dem Spezialfahrrad „Minus X“ für Übergewichtige unternehmen.

Ab 9:30 Uhr können sich Interessierte an Informationsständen mit Vertretern von Selbsthilfegruppen zu den Themen Adipositas, Bariatrisch Operierte, Diabetes mellitus oder Lipödem austauschen oder sich über Sportangebote für adipöse Menschen informieren. Das Vortragsprogramm beginnt 10:00 Uhr. Der Besuch der Veranstaltung im Mutterhaussaal des Diakoniewerkes (Lafontainestraße 15) ist kostenfrei. Für einen kleinen Imbiss ist ab 13 Uhr gesorgt.

- PARITÄTISCHE Selbsthilfekontaktstelle Halle-Saalkreis
- www.kontaktstelle-shg.de
- Diakoniewerk Halle
- www.diakoniekrankenhaus-halle.de

Beschlüsse des Landesausschusses

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 18.04.2017 folgende Beschlüsse gefasst:

Stellenausschreibungen

Allgemeine fachärztliche Versorgung

Mangels bestehender Jobsharingverhältnisse bei ärztlichen Psychotherapeuten in Halle (Saale) können Zulassungen in folgendem Umfang erteilt werden:

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Arztgruppe	Stellenzahl
Halle (Saale)	Ärztliche Psychotherapeuten	1,5

Unter mehreren Bewerbern haben die Zulassungsgremien nach pflichtgemäßem Ermessen unter Berücksichtigung

- der beruflichen Eignung
- der Dauer der bisherigen ärztlichen/psychotherapeutischen Tätigkeit
- dem Approbationsalter, der Dauer der Eintragung in die Warteliste gem. § 103 Abs. 5 Satz 1 SGB V
- der bestmöglichen Versorgung der Versicherten im Hinblick auf die räumliche Wahl des Vertragsarztsitzes und
- nach Versorgungsgesichtspunkten (wie z.B. Fachgebietsschwerpunkten, Barrierefreiheit und Feststellungen zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarfs in nicht unterversorgten Planungsbereichen)

zu entscheiden. Über vollständige Zulassungsanträge, die die nach § 18 Ärzte-ZV erforderlichen Unterlagen und Nachweise enthalten, entscheidet das Zulassungsgremium erstmalig nach Ablauf der **Bewerbungsfrist vom 08.05.2017 bis 27.06.2017**.

Versorgungsstand in den einzelnen Planungsbereichen von Sachsen-Anhalt




18. Versorgungsstandsmitteilung zu dem am 25.6.2013 in Kraft getretenen Bedarfsplan

Grundlage: Bedarfsplanungsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

Zulassungsbeschränkungen:




Planungsbereich	Humangenetiker	Laborärzte	Neurochirurgen	Nuklearmediziner	Pathologen	Physikalische- u. Rehabilitations-Mediziner	Strahlentherapeuten	Transfusionsmediziner
Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung								

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 7





	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Planungsbereich (Raumordnungsregion)	Anästhesisten	Fachinternisten (fachärztl. tätig)	Kinder- u. Jugendpsychiater	Radiologen
Altmark				
Anhalt-Bitterfeld/Wittenberg				
Halle/Saale				
Magdeburg				

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 12

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0





Arztbestand per 23.03.2017

-  Keine Anordnung von Zulassungsbeschränkungen*
 Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**
 Anordnung von Zulassungsbeschränkungen**, dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich
 Aufgehobene Zulassungsbeschränkungen ohne Neuzulassungsmöglichkeiten***




Planungsbereich	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	Hautärzte	HNO-Ärzte	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Psychotherapeuten	Urologen
Altmarkkreis Salzwedel										
Anhalt-Bitterfeld										
Börde										
Burgenlandkreis										
Dessau-Roßlau, Stadt										
Halle (Saale), Stadt										
Harz										
Jerichower Land										
Magdeburg, Landeshauptstadt										
Mansfeld-Südharz										
Saalekreis										
Salzlandkreis										
Stendal										
Wittenberg										

Planungsbereich (Mittelbereich)	Hausärzte
Aschersleben	
Bernburg	
Bitterfeld-Wolfen	
Burg	
Dessau-Roßlau	
Eisleben	
Gardelegen	
Genthin	
Halberstadt	
Haldensleben	
Halle, Stadt	
Halle, Umland	
Havelberg	
Jessen	
Köthen	
Magdeburg, Stadt	
Magdeburg, Umland	
Merseburg	
Naumburg	
Oschersleben	
Osterburg	
Quedlinburg	
Salzwedel	
Sangerhausen	
Schönebeck	
Stassfurt	
Stendal	
Weissenfels	
Wernigerode	
Wittenberg	
Zeitz	
Zerbst	

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 131

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu gesperrte Planungsbereiche Psychotherapeuten dennoch Zulassungen von Psychotherapeuten möglich	1
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

Zahl der gesperrten Planungsbereiche: 7

	Neu gesperrte Planungsbereiche (inkl. Psychotherapeuten, wenn keine Zulassung möglich)	3
	Neu entsperrte Planungsbereiche	0
	Neu entsperrte Planungsbereiche, wegen bestehender Jobsharing-Verhältnisse keine Neuzulassungsmöglichkeiten	0

* da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie **nicht** überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

** da rechnerisch gem. § 101 I 2 SGB V i.V.m. §§ 15, 20 Bedarfsplanungsrichtlinie überversorgt bzw. aufgrund der Beschlüsse des Landesausschusses vom 06.10.2005

*** da gem. § 101 III, IIIa SGB V i.V.m. § 26 II, III Bedarfsplanungsrichtlinie bei bestehenden Jobsharing-Verhältnissen die Leistungsbeschränkungen entfallen und diese Stellen Stellen mitzurechnen sind

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Prof. Dr. med. Thomas Krüger, Facharzt für Orthopädie/Sportmedizin/Chirotherapie, Chefarzt am Zentrum für Chirurgie an der Helios Klinik Köthen, wird ermächtigt

- für Leistungen aus dem Fachgebiet Orthopädie als Konsiliaruntersuchung

auf Überweisung von niedergelassenen Orthopäden, Chirurgen und niedergelassenen Ärzten mit dem Schwerpunkt Rheumatologie

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Befristet vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Halle

Dr. med. Caspar Kühnöl, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin/Kinder-Hämatologie und -Onkologie, Hämostaseologie/Palliativmedizin, Oberarzt an der Klinik für Pädiatrie I am Universitätsklinikum Halle (Saale), wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie von Blutgerinnungsstörungen bei Patienten bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01321 und 01602 des

EBM, begrenzt auf 100 Fälle je Quartal

auf Überweisung von niedergelassenen Kinderärzten

Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen des Ermächtigungsumfanges erforderliche Überweisungen zu tätigen.

Befristet vom 18.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dipl.-Med. Andrea Beck, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberärztin an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle, wird ermächtigt

- für die Betreuung der Ordensschwester auf dem Gebiet der Frauenheilkunde einschließlich der im Zusammenhang mit der bestehenden Ermächtigung erforderlichen Leistungen im direkten Zugang

Befristet vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Harz

Dr. med. Tom Schilling, Facharzt für Innere Medizin/Angiologie/Hämostaseologie, Ärztlicher Direktor und Chef-

arzt der Medizinischen Klinik, Leiter der Abteilung Angiologie/Diabetologie/Hämostaseologie und des zertifizierten Gefäßzentrums am Harz-Klinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH, Klinikum Wernigerode, wird ermächtigt

- zur konsiliarischen Untersuchung bei angiologischen und hämostaseologischen Problemfällen

auf Überweisung von niedergelassenen Angiologen

Befristet vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Dr. med. Uta Schulze, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberärztin an der Frauenklinik am Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH, Klinikum Wernigerode, wird ermächtigt

- zur Durchführung weiterführender sonographischer Diagnostik bei Schwangeren entsprechend den EBM-Nummern 01773, 01774, 01775, 01781

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

Befristet vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Jerichower Land

Dr. med. Jörg-Peter Woltersdorf,

Facharzt für Orthopädie/Rheumatologie/Sportmedizin und Chefarzt der Klinik für Orthopädie an der Helios Fachklinik Vogelsang Gommern, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie im Zusammenhang mit geplanten Operationen, Gelenkersatz aller großen Gelenke sowie bei entzündlich veränderten Gelenken und Sehnen

auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten mit dem SP Rheumatologie sowie der Rheumatologischen Fachambulanz in Vogelsang gemäß § 311 SGB V

- zur Diagnostik und Therapie auf dem Gebiet der Sporttraumatologie auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und Orthopäden sowie niedergelassenen Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Sportmedizin

- sowie in diesem Zusammenhang die Nummern 01321 und 01602 des EBM

Befristet vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Magdeburg

Dr. med. Rainer Hein, Facharzt für Urologie, Chefarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und

Uroonkologie am Klinikum Magdeburg gGmbH, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie urologischer Problemfälle, begrenzt auf 120 Fälle je Quartal

auf Überweisung von niedergelassenen Urologen als Zielauftrag

Befristet vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können. Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Landkreis Mansfeld Südharz

Dr. med. Astrid Müller, Fachärztin für Innere Medizin/Hämatologie und Internistische Onkologie/Palliativmedizin, Oberärztin an der Inneren Klinik an der HELIOS Klinik Lutherstadt Eisleben, wird ermächtigt

- zur ambulanten Therapie bei hämatologisch-onkologischen Erkrankungen sowie die in diesem Zusammenhang erforderliche therapiebegleitende Diagnostik

auf Überweisung von niedergelassenen Hausärzten und niedergelassenen fachärztlich tätigen Internisten. Es wird die Berechtigung erteilt, im Rahmen des Ermächtigungsumfanges erforderliche Überweisungen zu tätigen.

Befristet vom 01.04.2017 bis zum 31.03.2019. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Wittenberg

Dr. med. Martin A. Voss, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chefarzt an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift, Lutherstadt Wittenberg, wird ermächtigt

- zur Durchführung einer geburts-hilflichen Sprechstunde gemäß der Nummer 01780 des EBM

auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen

Befristet vom 18.01.2017 bis zum 31.12.2018. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Regional

24. Mai 2017
Magdeburg

Spezielle Schmerztherapie –
Der besondere Fall

Information: Dr. med. habil. Olaf Günther,
FA für Allgemeinmedizin, Kroatenweg 72,
39116 Magdeburg, Tel. 0391 6099370

31. Mai 2017
Halle (Saale)

Symptombehandlung in der Palliativ-
medizin (Teil II)

Information: Ingunde Fischer, Deutsche
Ges. für Schmerztherapie, Regionales
Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40,
06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345
6829678

8. bis 11. Juni 2017
Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen,
Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse
für Allgemeinmediziner, Internisten,
Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a.
Fachrichtungen: Grundkurs

Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172
3562985, Fax 0345 2080574
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
www.degum.de

28. Juni 2017
Halle (Saale)

Möglichkeiten der Migräne- und Kopf-
schmerzbehandlung in der Ergotherapie

Information: Ingunde Fischer, Deutsche
Ges. für Schmerztherapie, Regionales
Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40,
06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345
6829678

17. bis 19. August 2017
Nienburg/OT Neugattersleben

Curriculum „Verkehrsmedizinische Begut-
achtung“
(24 Stunden) FB 26

Information: Akademie für Fort- und
Weiterbildung der Ärztekammer Sachsen-
Anhalt, Kerstin Bauer, Tel. 0391 6054-7760

30. August 2017
Magdeburg

Spezielle Schmerztherapie –
Der besondere Fall

Information: Dr. med. habil. Olaf Günther,
FA für Allgemeinmedizin, Kroatenweg 72,
39116 Magdeburg, Tel. 0391 6099370

21. bis 24. September 2017
Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen,
Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse
für Allgemeinmediziner, Internisten,
Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a.
Fachrichtungen: Aufbaukurs

Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172
3562985, Fax 0345 2080574
E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
www.degum.de

Überregional

29. Mai bis 2. Juni 2017
Dresden

Fallseminar Palliativmedizin für Ärztinnen
und Ärzte (Modul 1)

11.09.-15.09. Modul 2 / 23.10.-27.10. Modul 3
Kursweiterbildung gem. § 4 Abs. 8 der
(Muster-) Weiterbildungsordnung nach
dem Kursbuch Palliativmedizin; Hg.: Bun-
desärztekammer und Deutsche Gesellschaft
für Palliativmedizin

Information: Akademie für Palliativmedi-
zin und Hospizarbeit Dresden GmbH,
Staatlich anerkanntes Weiterbildungsinstitut
für Palliativ- und Hospizpflege, Ge-
org-Nerlich-Straße 2, 01307 Dresden, Tel.
0351 4440-2902, Fax 0351 4440-2999
E-Mail: info@palliativakademie-dresden.de
www.palliativakademie-dresden.de

1. bis 3. Juni 2017
Berlin

Psychiatrie und Psychotherapie Refresher

Information: Forum für medizinische Fort-
bildung – FomF GmbH, Elisabethenstraße
1, 65719 Hofheim, Tel. 06192 957 89-41
www.fomf.de/de_DE/kurs/100/psychiatrie-
und-psychotherapie-refresher/uebersicht

17. Juni 2017
Leipzig

Ärztliche Homöopathie kennenlernen – auf
dem homöopathischen Weltärztekongress
(Einführungsveranstaltung für interessierte
Ärzte)

Information: Geschäftsstelle Deutscher
Zentralverein homöopathischer Ärzte mbH,
Tel. 030-325 97 34-0
E-Mail: info@dzvhae.de

Anmeldung:
www.lmhi-congress-2017.de/anmeldung/
?lang=de

20. bis 22. Juni 2017
Berlin

Hauptstadtkongress 2017: Medizin und Ge-
sundheit

Information: c/o Agentur WOK GmbH,
Palisadenstraße 48, 10243 Berlin, Tel. 030
49855031, Fax 030 49855030
E-Mail: info@hauptstadtkongress.de

11. bis 16. September 2017
Bochum

CME-Zusatz-Weiterbildung – Spezielle
Schmerztherapie:

Grundwissen über Pathogenese, Diagnostik
und Therapie, Psychische Störungen mit
Leitsymptom Schmerz und psychosomati-
sche Wechselwirkungen bei chronischen
Schmerzzuständen, Neuropathische
Schmerzen

Information: Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Falk Schröder, Gartenstr. 210-214, 48147
Münster, Tel. 0251 929-2240, Fax 0251 929-
272240
E-Mail: falk.schroeder@aekwl.de

16. bis 17. September 2017
Woltersdorf

Grundkurs „Geriatrische Grundversorgung“
(Block 1) nach dem Curriculum der
Bundesärztekammer mit 160 Stunden
Weitere Termine:

Grundkurs/Block 2 – 06./07. Oktober 2017
Grundkurs/Block 3 – 03./04. November 2017
Aufbaukurs/Block 1 – 24./25. November 2017
Aufbaukurs/Block 2 – 08./09. Dezember 2017
Aufbaukurs/Block 3 – 12./13. Januar 2018

Information: Geriatrie Akademie Bran-
denburg e.V.

c/o. Evangelisches Krankenhaus Wolters-
dorf, Schleusenstraße 50, 15569 Wolters-
dorf, Tel. 03362/779-225, Fax 03362/779-229
E-Mail: info@geriatrie-brandenburg.de

3. bis 4. November 2017
Berlin

12. Internisten-Update-Seminar unter der
Schirmherrschaft der Deutschen Gesell-
schaft für Innere Medizin e.V.

Information: wikonect GmbH, Hagenauer
Straße 53, 65203 Wiesbaden, Tel. 0611
949154 29
E-Mail: info@wikonect.de
www.internisten-update.com

Mai 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Führungsqualitäten entwickeln	10.05.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mechtild Wick Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	10.05.2017	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	12.05.2017	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes ohne Insulin	17.05.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	20.05.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut	31.05.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel (für Fortgeschrittene)	17.05.2017	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
QM-Zirkel (für Neueinsteiger)	24.05.2017	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

Juni 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Personalführung in der Arztpraxis	10.06.2017	09:30 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Joseph Schnieders, Rudolf Hövermann Kosten: 95,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fokus Heilmittel-Verordnung nach Schlaganfall	21.06.2017	15:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Josefine Müller; Prof. Dr. Michael Görtler; Constanze Rikirsch-Schöning; Holger Weiß, Bundesverband der Logopäden Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes mit Insulin	14.06.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	17.06.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

Juni 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes ohne Insulin	14.06.2017	14:30 – 18:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Medizinische Fachangestellte
	16.06.2017	14:30 – 21:00	Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
Fehler- und Risikomanagement	16.06.2017	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 120,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM für MVZ/große Praxen	07.06.2017	14:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 75,00 € p.P.
Unterweisung Praxispersonal	09.06.2017	09:00 – 15:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Jürgen Reich-Emden, Christin Fels, Feuerschutz Schlichtiger, Christian Hens Kosten: 100,00 € p.P.
Das dicke Bein – Ulcus cruris venosum	14.06.2017	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert, mamedicon Kosten: 40,00 € p.P.

AUSGEBUCHT

August 2017

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
QM - für Psychotherapeuten	19.08.2017	09:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Julia Bellabarba Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Aufbaukurs QEP	18.08.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Fortbildungspunkte: beantragt
Hypertonie	23.08.2017	14:30 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	26.08.2017	09:00 – 14:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hautkrebsscreening	26.08.2017	10:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: N. N. Fortbildungspunkte: beantragt
Das Problem Zeit	30.08.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Silvia Mulik Fortbildungspunkte: beantragt

Kompaktkurse VERAH®

VERAH®-Kompaktkurs in Magdeburg für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Praxismanagement	28.04.2017 29.04.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P. 
VERAH®-Besuchsmanagement	29.04.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P. 
VERAH®-Gesundheitsmanagement	17.05.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P.
VERAH®-Casemanagement	18.05.2017 19.05.2017	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P.
VERAH®-Präventionsmanagement	20.05.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Technikmanagement	15.06.2017	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	15.06.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	16.06.2017 17.06.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.

VERAH®-Kompaktkurs in Halle für Praxispersonal; Gesamtpreis = 1.150,00 Euro; Einzelteilnahme möglich			
VERAH®-Praxismanagement	24.03.2017 25.03.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:30	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 165,00 € p.P. 
VERAH®-Besuchsmanagement	25.03.2017	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P. 
VERAH®-Gesundheitsmanagement	29.03.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Frank Radowski Kosten: 160,00 € p.P. 
VERAH®-Casemanagement	30.03.2017 31.03.2017	09:00 – 20:00 09:00 – 20:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 250,00 € p.P. 
VERAH®-Präventionsmanagement	01.04.2017	09:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Mia Ullmann Kosten: 105,00 € p.P. 
VERAH®-Technikmanagement	18.05.2017	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Wundmanagement	18.05.2017	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 105,00 € p.P.
VERAH®-Notfallmanagement	19.05.2017 20.05.2017	09:00 – 18:00 09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 160,00 € p.P.

Zusatzqualifikationen *VERAH® plus Module

VERAHplus®-Modul in Magdeburg für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro			
Sterbebegleitung	12.05.2017	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Schmerzen	12.05.2017	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Ulcus cruris	13.05.2017	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.
Demenz	13.05.2017	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referentin: Sabine Schönecke Kosten: 125,00 € p.P.

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminargebühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll. Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

Ansprechpartnerinnen: Annette Müller, Tel. 0391 627-6444, Marion Garz, Tel. 0391 627-7444

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8436

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema

.....
Termin

.....
Ort:

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):

.....

.....

.....

.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- ☐ **Ja**, ich bin damit einverstanden.
- ☐ **Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6444

Marion Garz, Tel.: 0391 627-7444

E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Meldung Diensttausch

Telefax an: 0391 / 627 87 6543

BITTE MIT GROßBUCHSTABEN UND DEUTLICH AUSFÜLLEN

Arzt/Ärztin

Stempel:

Name:

Anschrift:

Rufnummer im Bereitschaftsdienst: (aktuell)

Dienstbereich (Name):

Meinen Dienst am:

Dienstzeit von: bis:

Dienststart ☐ Fahrdienst / ☐ Sitzdienst / ☐ Hintergrunddienst / ☐ andere:.....

übernimmt folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu

Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten):

.....

Anschrift:

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell:

Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:

Meinen Dienst am:

Dienstzeit von: bis:

Dienststart ☐ Fahrdienst / ☐ Sitzdienst / ☐ Hintergrunddienst / ☐ andere:.....

übernimmt folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu

Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten):

.....

Anschrift:

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell:

Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Ordnungsmanagement

Abteilungsleiterin	Ansprechpartnerin conny.zimmermann@kvs.de	Telefonnummer 0391 627-6450
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6449/ -6448 0391 627-7449
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel	marion.garz@kvs.de / annette.mueller@kvs.de	0391 627-7444/ -6444
Praxisnetze/Genial - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	christin.richter@kvs.de	0391 627-6446
Informationsmaterial Hygiene	Hygiene@kvs.de	0391 627-6435/ -6446

genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7436
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
DMP Koronare Herzkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
EMDR	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Früherkennung – augenärztlich	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Früherkennung – Schwangere	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Geriatrische Diagnostik	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Hautkrebs-Screening/ Hautkrebsvorsorge-Verfahren	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Herzschrittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
HIV-Aids	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7340
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6436
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
PET, PET/CT	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Pflegeheimversorgung	anke.roessler@kvs.de	0391 627-6448
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Polygraphie/ Polysomnographie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7435
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6440
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-7443
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7436/ -6436
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6435
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-6449
Zervix-Zytologie	marisa.hegenbarth@kvs.de	0391 627-7448

Assistenten, Vertretung und Famuli		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Studierendenberatung	Studium@kvs.de	0391 627-6446
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7449
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441
Ärzte in Weiterbildung		
- Allgemeinmedizin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6447
- Weitere Facharztgruppen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-7447
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-6441

Mit den Augen sehen



11.04.2017 – 09.06.2017